



**WOBRA KUNDENCENTER ÖFFNET MIT
NEUEN SERVICEZEITEN – TERMINBUCHUNG
RUND UM DIE UHR ONLINE**

Vereinbaren Sie Ihren Wunschtermin für eine
persönliche Beratung auf wobra.de

**NEUER LOOK GEGEN UNERWÜNSCHTE
FARBSCHMIEREREIEN**

BDL mit neuem und top ausgestatteten Graffiti-Mobil

DIE CORONA-KRISE AUS DER ENTSORGER SICHT

MEBRA meistert fast lückenlosen Betrieb und bedankt sich
bei der Belegschaft und dem Betriebsrat

8 VOR ORT
— IN UNSERER STADT —
BRANDENBURG AN DER HAVEL



SEITE 3 BRANDENBURG
MENSCHLICHKEIT FIRST!

Oberbürgermeister lobt gemeinsamen Erfolg und mahnt zu weiterhin verantwortungsbewusstem Handeln

SEITE 4/5 WOBRA
WOBRA KUNDENCENTER MIT NEUEN SERVICEZEITEN

Terminbuchungen sind jetzt rund um die Uhr online möglich

SEITE 6 STWB
BLOCKHEIZKRAFTWERK SORGT FÜR VERSORGUNGSSICHERHEIT

Klinikum Brandenburg kann nun stets seine Grundversorgung aufrechterhalten

SEITE 11 STWB
HEISSE STROMSPARTIPPS!

Kühlen Kopf bewahren

SEITE 12 STÄDTISCHES KLINIKUM
DAS KLINIKUM SAGT DANKE!

Mitarbeiter und Patienten haben gemeinsam die Herausforderungen der letzten Monate gemeistert

SEITE 14 VBBr

**BAUMASSNAHME
MAGDEBURGER STRASSE**

Verkehrsbetriebe nehmen nach Fouqué-Straße gleich nächstes Projekt in Angriff



SEITE 17 BDL

JOCKEL DARF IN RENTE

BDL jetzt mit top ausgestattetem Anti-Graffiti-Fahrzeug unterwegs

SEITE 18 MEBRA

MEBRA TROTZT DER KRISE

Gründlicher Frühjahrsputz sorgt für lange Schlangen am Wertstoffhof

SEITE 20 BRAWAG

**HISTORIE DER
WASSERVERSORGUNG**

Wie die Menschen lernten, das Wasser zu kontrollieren und zu nutzen

SEITE 22 BRANDENBURGER THEATER

DAS GROSSE HAUS WIRD 20

Liebe auf den zweiten Blick:
Das Brandenburger Theater damals & heute



SEITE 23 BRANDENBURGER THEATER
NEUER CHEFDIRIGENT

Olivier Tardy freut sich auf Nachfolge und bedankt sich bei den Symphonikern

IMPRESSUM: REDAKTION, HERAUSGEBER & V.I.S.D.P.R.: StWB. H. Beckmann, Packhofstraße 31, 14776 Brandenburg an der Havel; Städtisches Klinikum Brandenburg. B. Saeger, Hochstraße 29, 14770 Brandenburg an der Havel; VBBr. P. Hill, Upstallstraße 18, 14772 Brandenburg an der Havel; BDL. H. Ulbricht, Am Industriegelände 7, 14772 Brandenburg an der Havel; MEBRA. H. Ulbricht, August-Sonntag-Straße 3, 14770 Brandenburg an der Havel; BRAWAG. H. Beckmann, Packhofstraße 31, 14776 Brandenburg an der Havel; Brandenburger Theater. G. Rintelen, Grabenstraße 14, 14776 Brandenburg an der Havel; wobra. S. Falk, Hauptstraße 32, 14776 Brandenburg an der Havel; Mantelseiten. Alle Herausgeber.

DESIGN

freivonform . Agentur für Markenkommunikation
www.freivonform.de

LAYOUT + GESTALTUNG + KOORDINATION

freivonform . Agentur für Markenkommunikation
www.freivonform.de

DRUCK

Möller Druck Berlin
www.moellerdruck.de

QUELENNACHWEISE: Titelmotiv wobra: iStock@stockfour; Inhalt: wobra: wobra, iStock@stockfour; StWB: StWB; Levi Patzwald (privat); Imagephotography@iStock.com; freemixer@iStock.com; Klinikum: Klinikum Brandenburg; VBBr: VBBr; BDL: BDL; Mebra: Mebra; Brawag: Brawag; Theater: Brandenburger Theater; BT Archiv; St. Drottleff; Jessica Alice Hath; Back: freivonform. Vielen Dank!

MENSCHLICHKEIT FIRST!

Oberbürgermeister dankt für gemeinsames
Handeln und Zusammenhalt in der Corona-Krise

Seit fast drei Monaten bestimmt der Kampf gegen das Corona-Virus das gesellschaftliche und wirtschaftliche Leben in unserem Land. Auch die Menschen in Brandenburg an der Havel erleben seit Mitte März 2020 sehr tiefe Einschnitte in ihre persönlichen Freiheiten. Schulen und Kitas blieben über Wochen geschlossen und zahllose Sport-, Kultur- und sonstige Veranstaltungen mussten abgesagt werden. Dinge, die bis dato für eine Selbstverständlichkeit gehalten wurden, gingen von heute auf morgen nicht mehr. Das Leben stand auch in der ältesten Stadt des Landes weitestgehend still.

Dass es inzwischen stufenweise Erleichterungen bei den Beschränkungen zur Eindämmung des Corona-Virus gibt und dadurch etwas Normalität in das Alltagsleben einziehen konnte, ist laut Oberbürgermeister Steffen Scheller den Brandenburgerinnen und Brandenburgern zu verdanken.

„Sie haben in den vergangenen Wochen in einer übergroßen Mehrheit die Einschränkungen sehr diszipliniert befolgt und dadurch ganz wesentlich dazu beigetragen, dass die Fallzahlen in unserer Stadt vergleichsweise sehr gering sind. Das ist ein großer und gemeinsamer Erfolg für uns alle vor Ort.“

„Sie haben in den vergangenen Wochen in einer übergroßen Mehrheit die Einschränkungen sehr diszipliniert befolgt und dadurch ganz wesentlich dazu beigetragen, dass die Fallzahlen in unserer Stadt vergleichsweise sehr gering sind. Das ist ein großer und gemeinsamer Erfolg für uns alle vor Ort.“

Steffen Scheller,
Oberbürgermeister der Stadt
Brandenburg an der Havel

Besonders hervorheben möchte ich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die derzeit im Gesundheitswesen und in den Pflegeeinrichtungen, bei der Feuerwehr, im Rettungswesen oder in anderen systemrelevanten Bereichen Herausragendes leisten, sowie die vielen ehrenamtlich tätigen Frauen und Männer, die sich in dieser schwierigen Zeit in Vereinen und Initiativen für ihre Mitmenschen engagieren.“

Seinen herzlichen Dank an alle Bürgerinnen und Bürger verbindet der Oberbürgermeister mit der Hoffnung, dass die Menschen in seiner Heimatstadt auch weiterhin verantwortungsbewusst mit den aktuellen Regelungen und Hygienestandards umgehen. „Die derzeitige Krisenerfahrung, davon bin ich überzeugt, führt dazu, dass unsere Gesellschaft – trotz weiterhin geltender Abstandsgebote – enger zusammenrückt, und dass wir alle aus dieser Phase neue Kraft schöpfen – ungeachtet aller wirtschaftlichen Schwierigkeiten. Wir sind in der Coronavirus-Krise dabei, die Grenzen des Individualismus zu erkennen und den Wert der Solidarität noch stärker zu schätzen. Menschlichkeit first – das war und ist unser Motto in Brandenburg an der Havel und das wird es auch bleiben.“



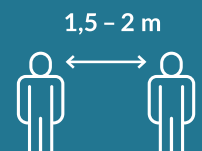
Liebe Brandenburgerinnen und Brandenburger,

danke für Ihre bisherige, große Unterstützung. Die Corona-Krise haben wir aber leider noch nicht überstanden.

**Helfen wir gemeinsam weiter mit:
Halten wir füreinander Abstand.**

Für jeden Einzelnen und für unsere ganze Stadt. Herzlichen Dank.

Ihr Steffen Scheller
Oberbürgermeister





WOBRA KUNDENCENTER MIT NEUEN SERVICEZEITEN TERMINBUCHUNG RUND UM DIE UHR ONLINE

Das Kundencenter der städtischen Wohnungsbaugesellschaft wobra ist mit neuen Öffnungszeiten für Mieter*innen und Wohnungssuchende da. Die Servicezeiten wurden so angepasst, dass Anfragen im Bereich des allgemeinen Mietservices wie Schadenmeldungen während der regulären Öffnungszeiten montags und donnerstags in der Zeit von 9 bis 12 und 14 bis 16 Uhr möglich sind.

Für individuelle Beratungen rund um die Anmietung einer Wohnung, einer Gewerbefläche, eines Stellplatzes oder Kleingartens, für Fragen zur Nebenkostenabrechnung oder für eine Mietschuldnerhilfe ist das Team der wobra mit vorheriger Buchung eines Termins Ihr Ansprechpartner. Interessenten haben so den Vorteil, dass sie ihren Wunschtermin auf der Webseite der wobra rund um die Uhr buchen können und

eine konzentrierte, direkt auf das Anliegen bezogene Beratung erhalten – auch außerhalb der regulären Öffnungszeiten. Für den Aufenthalt im Kundencenter und im Servicebüro in Hohenstücken ist ein Mund-Nasen-Schutz mitzubringen und die allgemeinen Abstands- und Hygieneregeln sind einzuhalten, die auch im Einzelhandel gelten.

Viele Serviceangebote der wobra stehen digital zur Verfügung und können von zuhause aus in Anspruch genommen werden. So findet man auf der Webseite neben Antworten auf häufige Fragen auch zahlreiche Formulare zum Herunterladen. Auch Schäden oder ein tropfender Wasserhahn können über die wobra-Webseite gemeldet werden.

WALZWERK/KLINGENBERG



Klingenbergstr. 9
1 Zimmer | EG

- Bad: Dusche und Fenster
- Küche: Fliesenspiegel, Fenster, E-Herd-Anschluss
- Gaszentralheizung
- Energieausweis: Verbrauchsausweis
- Energiebedarf: 96 kWh/(m²·a)

40 m² **260,-^{kalt}**

GÖRDEN



Johann-Strauß-Str. 55
2 Zimmer | EG

- Bad: Badewanne und Fenster
- Küche: Fliesenspiegel, Fenster, E-Herd-Anschluss
- Fernwärme
- Energieausweis: Verbrauchsausweis
- Energiebedarf: 108 kWh/(m²·a)

42 m² **243,-^{kalt}**

RING



Blumenstr. 2
2 Zimmer | 2. OG

- Bad: Dusche und Fenster
- Küche: offene Bauweise, Fliesenspiegel, Fenster, E-Herd-Anschluss
- Zentralheizung
- Energieausweis: Verbrauchsausweis
- Energiebedarf: 81 kWh/(m²·a)

47 m² **332,-^{kalt}**

RING



Nicolaiplatz 14/15
3 Zimmer | 3. OG

- Bad: Badewanne und Fenster
- Küche: Fliesenspiegel, Fenster, E-Herd-Anschluss
- Gaszentralheizung
- Energieausweis: Verbrauchsausweis
- Energiebedarf: 112 kWh/(m²·a)

85 m² **573,-^{kalt}**

HOHENSTÜCKEN



Warschauer Str. 2
1 Zimmer | 2. OG

- Bad: Badewanne
- Küche: Fliesenspiegel, E-Herd-Anschluss
- Balkon
- Fernwärme
- Energieausweis: Verbrauchsausweis
- Energiebedarf: 82 kWh/(m²·a)

28 m² **160,-^{kalt}**

NORD



Werner-Seelenbinder-Str. 76
2 Zimmer | DG

- Bad: Badewanne und Fenster
- Küche: offene Bauweise, Fliesenspiegel, Fenster, E-Herd-Anschluss
- Fernwärme
- Energieausweis: Verbrauchsausweis
- Energiebedarf: 73 kWh/(m²·a)

64 m² **342,-^{kalt}**

Nicht das Passende dabei?

Abonnieren Sie unseren Wohnungsfinder auf **wobra.de**



INSELBETRIEB – BLOCKHEIZKRAFTWERK SORGT FÜR HOHE VERSORGUNGSSICHERHEIT

Das Anfang des Jahres montierte neue Blockheizkraftwerk (BHKW) auf dem Gelände des Städtischen Klinikums wurde vor Kurzem in Betrieb genommen. Nachdem vor 2 Jahren bereits eine Trafostation als zweite separate Einspeisung ins Netz des Klinikums errichtet worden war, erhöht das BHKW letztendlich dessen Versorgungssicherheit zusätzlich. So kann das Klinikum stets seine Grundversorgung aufrechterhalten.

Die erdgasbetriebene Anlage erzeugt etwa ein Megawatt Strom, der ins betriebseigene Netz eingespeist wird – sie bewirkt dadurch eine autarke Energieversorgung des Klinikums.

Die ebenfalls gut ein Megawatt an thermischer Leistung werden nicht nur zum Beheizen der Gebäude genutzt. Speziell im Sommer wird im Klinikum auch Kälte benötigt. Hierfür produziert das neue BHKW Wärme für die Absorptionskältemaschine, die Wärme in Kälte umwandelt.

Da der Bedarf an Wärme im Klinikum nicht stetig ist und Lastschwankungen ausgeglichen werden müssen, wurde ein Wärmespeicher mit einem Nennvolumen von 50 m³ installiert.

„Die größte Herausforderung an der Baustelle waren die beengten örtlichen Verhältnisse. Zwischen Baugrube, Heizhaus und Lagercontainer mussten sich bei der Anlieferung der Großkomponenten die Schwerlastkräne und Tieflader drängen“, so Ingenieur Merten Neeser aus dem Bereich Wärmenetz der StWB.

Doch schließlich war es geschafft. Sämtliche Gas- und Fernwärmeleitungen zwischen Heizhaus und Energiezentrale des Klinikums haben dann Mitarbeiter der Stadtwerketochter BISB GmbH verlegt.

Der Schornstein wurde in einem Stück mittels Tieflader transportiert. Der Wärmespeicher fasst bis zu 50 m³ heißes Wasser. Das BHKW: Der Inselbetrieb ermöglicht die autarke Energieerzeugung bei einem Netzausfall in der Stadt.

STADTWERKE
BRANDENBURG AN DER HAVEL
GMBH & CO. KG

ZUWACHS!

Fast unbeobachtet wächst die Zahl der Ladesäulen der StWB. Die neuesten Mitglieder der grünen Stromfamilie treffen Sie jetzt auf dem Parkplatz vor dem Oberlandesgericht und auf dem Nicolaipplatz an.



STWB RETTET AUSBILDUNG EINER JUNGEN RATHENOWERIN



Saskia Tetzlaff hat die Weiterführung ihrer Ausbildung selbst in die Hand genommen

Ein ungewöhnliches Schicksal traf Saskia Tetzlaff Ende vergangenen Jahres. Sie hatte bereits die Ausbildung als Kauffrau für Büromanagement begonnen, als das Mittelständische Unternehmen Insolvenz ankündigte. Die begonnene Ausbildungsstätte wollte die 21-Jährige aber nicht aufgeben und so suchte sie in Eigeninitiative nach einem neuen Ausbildungsbetrieb.

Mitten im Schuljahr stellte sich dies als schwierig heraus. „Mir war es wichtig, die Ausbildung fortzuführen“, betonte Saskia. Bei den Stadtwerken Brandenburg wurde sie erhört. Durch ihre guten Refe-

renzen und ihr sympathisches Auftreten wurde ihr die Möglichkeit geboten, die begonnene Ausbildung bei StWB fortzuführen. „Da ich sehr an meiner Heimatstadt hänge, wollte ich wieder ein Unternehmen in der Nähe finden. Die Stadtwerke Brandenburg waren sehr verständnisvoll. Ich wurde herzlich aufgenommen und bin sehr dankbar, meine Ausbildung wie gewohnt weiterführen zu dürfen.“

„Für uns war es eine Selbstverständlichkeit, Saskia die Chance zu bieten, ihre Ausbildung bei uns fortzuführen. Sie kann auch wie zuvor die Berufsschule in Nauen besuchen. Es war für sie sehr wichtig, nicht aus ihrem Klassenverband gezogen zu werden. Nun kann sich die angehende Bürokauffrau auf die bevorstehende Zwischenprüfung vorbereiten. StWB wünscht ihr viel Erfolg dabei“, so Dennis Hopf, Ausbildungsverantwortlicher.



LEVI PATZWALDT

Jung, lustig und engagiert, so lässt sich Levi Patzwaldt in drei kurzen Worten beschreiben. Der 21-Jährige ist voller Energie. Also kein Wunder, dass er seine berufliche Laufbahn bei den Stadtwerken Brandenburg an der Havel beginnen wollte.

MITARBEITER VORGESTELLT

Den ersten Baustein dafür legte er sich mit seiner Ausbildung als Kaufmann für Büromanagement. Als Azubi war Levi im Bereich „Shared Service Center“ eingesetzt. „Ich durfte selbstständig die Aufarbeitung eines Ticketsystems übernehmen. Mit diesem Programm sollten sich Mitarbeiter an verschiedene Abteilungen wenden, wenn es Fragen oder Probleme gibt“, erzählt er stolz. Seine pfiffige Art blieb auch seinen Kollegen nicht verborgen. Klar, dass StWB ein so junges Talent nach dem Abschluss nicht gehen lässt.

Levi ist nun der Mann, der hinter den Zählerdaten der Kunden steckt. In der Abteilung „Energiedaten/Service“ ist er für die kaufmännische Verwaltung der Zähler sowie Zählerstände verantwortlich. Dazu zählt auch die Kommunikation zwischen Lieferanten, Messstellenbetreibern und Netzbetreibern. „Diese Daten sind sehr wichtig für uns und für den Kunden. Nur so können wir am Ende des Jahres eine fehlerfreie Abrechnung erstellen“, erklärt Levi. Zusätzlich erstellt er Analysen und Auswertungen für seine Kollegen.

Nicht nur beruflich, sondern auch privat steckt der Sportbegeisterte voller Energie. Neben Fitness zählt Wakeboarden zu seinen Hobbys. Auch im Urlaub ist er immer auf der Suche nach neuen

Abenteuern. „Surfen auf Hawaii werde ich nie vergessen...“, schwelgt er in Erinnerungen. Und obwohl es ihn schon um die halbe Welt zog, fühlt er sich in seiner Heimat Brandenburg doch am wohlsten. Die Motorradtouren mit seinem Vater und Campingtrips mit seinen Freunden sind die Momente, die ihn glücklich machen.

Schon bald wechselt Levi in den Hörsaal, denn die Stadtwerke ermöglichen dem zukünftigen Studenten ein duales Studium. Diese einzigartige Möglichkeit möchte Levi nutzen, um seine bereits erlernten Kenntnisse in der Wirtschaftsinformatik zu vertiefen. „Dabei ist es mir besonders wichtig, dass ich mich auf meinen späteren Aufgabenbereich bei StWB spezialisieren kann, eine tolle Chance, die mir StWB hier gibt“, schildert er erwartungsvoll. Mit dem Studium erfüllt er sich einen seiner Wünsche für die Zukunft und lebt dabei ganz nach dem Motto „DO IT!“.

#bewirbdichjetzt

Deine moderne Ausbildung 2021
bei StWB oder BRAWAG!



Fachinformatiker (m/w/d)
für Systemintegration

Elektroniker (m/w/d)
für Betriebstechnik

Kaufmann (m/w/d)
für Büromanagement

www.stwb.de



Fachkraft (m/w/d)
für Wasserversorgungstechnik

Fachkraft (m/w/d)
für Abwassertechnik

www.brawag.de

SCHULUNG IN SACHEN TIEFBAU

Vorsichtiges Agieren im Bereich von Kabeln und Leitungen

Plötzlich ist es passiert: Bei Tiefbauarbeiten hebt die Baggerschaufel eine Leitung an oder eine Bodenrakete, die einen Kanal für eine neue Leitung schaffen sollte, trifft eine Gasleitung.

Das ist ein kostenintensives und gefährliches Ärgernis, auch Versorgungsunterbrechungen können die Folge sein. Je nach Größe und Bedeutung der beschädigten Leitung können hiervon einzelne Straßen oder auch ganze Stadtteile betroffen sein.

Um Tiefbaufirmen für dieses Thema zu sensibilisieren, organisierte StWB hierzu eine Info-Veranstaltung. Gutachter referierten zu Themen wie Baustellenvorbereitung, Leitungserkundungspflicht, Pläne lesen und Schutzmaßnahmen bei Erdarbeiten in der Nähe erdverlegter Leitungen.

Im ersten Schritt werden Bestandspläne abgefordert. Während in ländlichen Gebieten die Leitungspläne gut zu lesen sind, ist das im Innenstadtbereich wegen der höheren Leitungsdichte schwieriger.

Sind im vorgesehenen Arbeitsbereich Erdleitungen vorhanden, ist mit dem Eigentümer bzw. Betreiber der Leitung deren Lage zu ermitteln. Zusätzlich müssen Querschläge und Suchschachtungen per

Handwerkzeug vorgenommen werden. Zur Vermeidung von Schäden nimmt der Leitungsbetreiber diverse erforderliche Sicherungsmaßnahmen vor.

Die Tiefbauer wurden bei dem Seminar mit zahlreichen Geräten vertraut gemacht, die der Überprüfung der tatsächlichen Lage der Leitungen vor Ort dienen. So kommen in der Praxis Längen-, Abstands- und Winkelmessgeräte ebenso zum Einsatz wie Fluchtstangen und elektronische Geräte zur Winkelmessung.

Ebenso wichtig und somit auch Teil des Programms waren die Anforderungen der Berufsgenossenschaft, speziell Fragen zur Arbeitssicherheit und Qualitätssicherung.

Im Jahre 2008 traf eine Bodenrakete eine Mitteldruckgasleitung. Da unkontrolliert Gas ausströmte, musste das Leitungssystem weiträumig abgesperrt werden – die Bewohner in Richtung Neuschmerzke waren für Stunden von der Gasversorgung abgeschnitten und auch der Straßenbahnverkehr musste vorübergehend eingestellt werden.

Vertreter der Stadtverwaltung, Projektsachbearbeiter von StWB und BRAWAG, BISB und andere Rahmenvertragsfirmen sowie weitere Tiefbauunternehmen aus Brandenburg besuchten das Seminar der StWB.



1

NUR WER IMMER RICHTIG LÜFTET, BLEIBT COOL

Um Ihre Räume bestmöglich kühl zu halten und dabei möglichst wenig Energie zu verbrauchen, ist es ratsam, die Fenster und Jalousien tagsüber geschlossen zu halten. Im besten Fall sind Letztere außen angebracht, denn so kann die Wärme abgeleitet werden, bevor sie überhaupt erst ins Haus gelangt.

Nutzen Sie außerdem die kühle Nachtluft sowie die frühen Morgenstunden, um die Temperatur in den Innenräumen angenehm zu halten. Stoßlüften ist hierbei besser als nur angekippte Fenster.



HEISSE STROMSPARTIPPS

Der Sommer steht vor der Tür und es werden wieder steigende Temperaturen erwartet. Damit Sie bei dem warmen Wetter einen kühlen Kopf bewahren, hat StWB Ihnen 3 der effizienten Energiespartipps für heiße Tage zusammengestellt.

2

EIN GENAUERER BLICK IN DEN KÜHL- UND GEFRIERSCHRANK LOHNT SICH

Oft sind die Kühlgeräte viel zu kalt eingestellt und verbrauchen dadurch unnötig viel Energie. Dies ist vor allem im Sommer der Fall, da sie die Umgebungsluft stark runterkühlen müssen. Die optimale Temperatur im Kühlschrank beträgt 7 Grad, der Gefrierschrank sollte auf -18 Grad eingestellt sein. Auch ist es wichtig zu prüfen, ob alle Dichtungen intakt sind.

Eis ist zwar lecker, doch im Gefrierfach hat es nichts zu suchen – zumindest nicht als dicker Reifansatz an den Wänden. Denn die Eisschicht erhöht den Stromverbrauch enorm. Daher sollten Sie das Gerät regelmäßig abtauen.

3

BADETUCH NUR EINMAL GENUTZT UND AB IN DIE WASCHMASCHINE? BESSER IST ES, BEI VOLLER BELADUNG ZU WASCHEN.

Hier gilt: volle Beladung = volle Effizienz. Bei der Wahl des Waschgang sollten Sie auf die Temperatur und Dauer achten. Denn das Aufheizen des Wassers verbraucht den größten Teil der Energie. Wählen Sie daher Energiesparprogramme. Diese benötigen zwar mehr Zeit, aber waschen bei niedrigeren Temperaturen.

Zum Trocknen nutzen Sie die warme Sommerluft im Freien. Denn eine Übertrocknung durch den Trockner schadet nicht nur dem Lieblingskleidungsstück, sondern auch dem Geldbeutel.

DAS KLINIKUM BRANDENBURG SAGT **DANKE!**

Für die Unterstützung durch Spenden und Hilfsangebote. Für den Einsatz unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Für das Verständnis und die Rücksicht aller Patienten und Besucher.



Klinikum Brandenburg
Campus für Gesundheit in Zahlen:

Ambulante Patienten
jährlich: **ca. 47.000**

Stationäre Patienten
jährlich: **ca. 28.000**

Anzahl Betten: **474**

Anzahl MitarbeiterInnen:
ca. 2.000

Die vergangenen Monate haben uns alle vor große Herausforderungen gestellt. Gemeinsam konnten wir sie bewältigen und wir blicken zuversichtlich in die Zukunft.

Uns erreichten in der letzten Zeit immer wieder Spenden und Hilfsangebote, von Bürgerinnen und Bürgern, Politikerinnen und Politikern, Unternehmen, aber auch von anderen Kliniken und auch von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

Für diese Hilfsbereitschaft und Solidarität sind wir unendlich dankbar. So sehr die aktuelle Krise uns alle vor Herausforderungen stellt, so sehr zeigt sich aber auch, dass wir alle füreinander eintreten, wenn es darauf ankommt.

WAS ÄNDERT SICH FÜR PATIENTEN UND BESUCHER?

Die Gesundheit und die Sicherheit unserer Patienten, Besucher und Mitarbeiter stehen für uns an erster Stelle. Seit Ausbruch

*PD Dr. med. Mark Reinwald kam im Januar 2017
an das Klinikum Brandenburg und ist seit 2020
gemeinsamer Chefarzt der Klinik für Onkologie,
Hämatologie und Palliativmedizin.*



der Pandemie unterliegen viele Prozesse einem ständigen Wandel. Es werden viele Schutzmaßnahmen und die Hygiene- und Abstandsregeln umgesetzt und kontinuierlich an die aktuelle Situation angepasst. Im Klinikum erfolgt eine strikte Trennung von COVID-19- und Nicht-COVID-19-Bereichen. Der Zugang zum Klinikum ist nur über den Haupteingang möglich und die Besuchsmöglichkeiten sind eingeschränkt. Notfallpatienten können weiterhin den Eingang der Rettungsstelle nutzen. Da sich in der aktuellen Situation immer wieder Änderungen ergeben, sollten sich Patienten und Besucher vorab immer auf unserer Homepage oder telefonisch in den Kliniken informieren.



3 FRAGEN – 3 ANTWORTEN

ONKOLOGIE: SPRECHENDE MEDIZIN

Was reizt Sie am Fachgebiet Onkologie?

Die Medizin ist heutzutage sehr technisiert, das Zwischenmenschliche in der Arzt-Patienten-Beziehung geht aber leider zunehmend verloren. In der Onkologie hingegen ist die „sprechende Medizin“, das Zuhören und Erklären immer noch ein zentrales Element und essenziell für eine gute Behandlung. Ferner hat mich die Genetik von Krebs schon immer interessiert.

Viele Patienten leben mit der Diagnose Krebs immer länger.

Ich denke, es gibt kein Fach mit solch medizinischen Fortschritten wie in der Onkologie durch beispielsweise neue Therapieverfahren wie Immuntherapie. Manche Patienten begleite ich ihr Leben lang und es entwickelt sich eine emotionale Bindung. Neben dem Therapieerfolg ist aber auch das Sicherstellen einer guten Lebensqualität wesentlich.

Welche Pläne haben Sie und die Kollegen der Klinik?

Gerne möchten wir hier die autologe Stammzelltransplantation aufbauen. Hierzu werden Patienten vor Hochdosis-Chemotherapie eigene Stammzellen entnommen, um damit anschließend ihr Knochenmark wieder aufzubauen. Außerdem möchten wir eine Palliativstation einrichten, was für die heimatnahe Versorgung schwer kranker Patienten im Raum Brandenburg/Havel sehr sinnvoll wäre.

BAUMASSNAHME MAGDEBURGER STRASSE / OBERLANDESGERICHT

Umsteigehaltestelle Magdeburger Straße / Fouquéstraße
wird diesen Sommer abgeschlossen. Verkehrsbetriebe nehmen
gleich nächstes Projekt in Angriff.

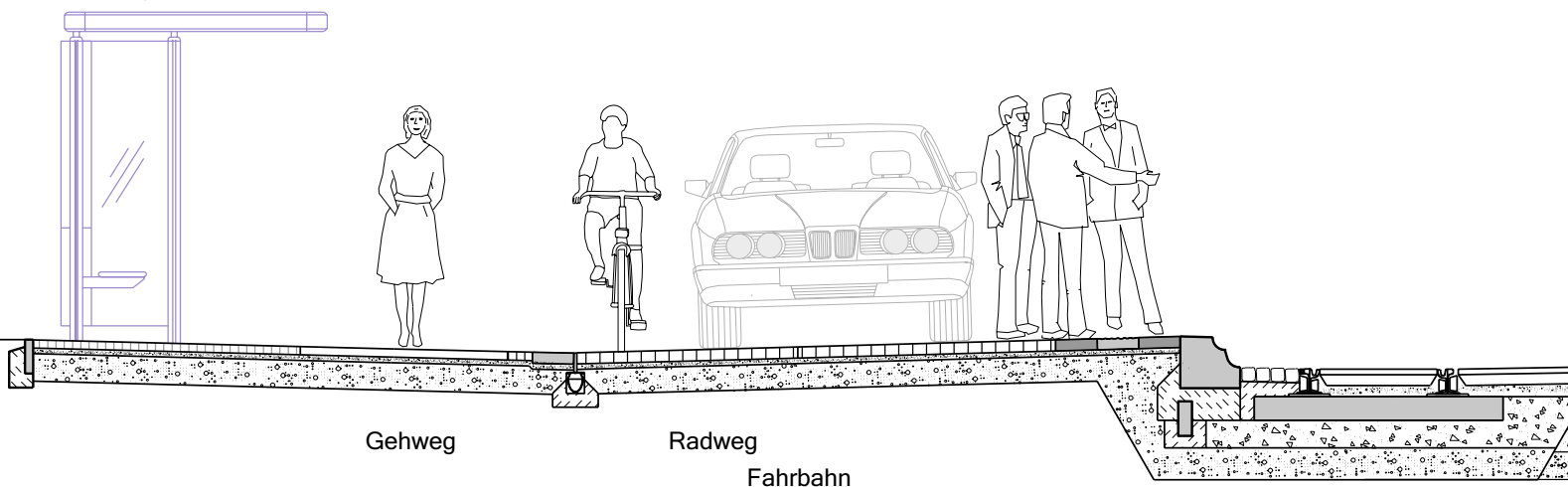
Nach der Fertigstellung der Baumaßnahme Umsteigehaltestelle Magdeburger Straße / Fouquéstraße im Juni 2020 wird die nächste Haltestelle Magdeburger Straße / Oberlandesgericht Richtung Nicolaipplatz ausgebaut.

Auch hier müssen unsere Fahrgäste bis zum heutigen Tag die Fahrspur des Individualverkehrs betreten bzw. auf der Fahrbahn aussteigen. Diese Information wird zwar über die Fahrgastansage im Fahrzeug bekanntgegeben und es wird auch vor den Gefahren auf der Straße gewarnt, Rollstuhlfahrer und mobilitätseingeschränkte Personen haben jedoch keine Möglichkeit, an diesem Haltepunkt unsere Straßenbahnen und Busse zu

nutzen. Die genehmigten Bauunterlagen sehen eine Aufweitung der Gleisanlage vor. Neben der Gleisanlage entstehen die Bahnsteige mit den geforderten Spaltbreiten und -höhen.

Um auch ein Anfahren der Regionalbusse und der Nachtbusse zu gewährleisten, muss der Innenbogen in Richtung Oberlandesgericht verschoben und erneuert werden.

Fahrgastunterstand



Die VBBr bedankt sich für den Einsatz des Fahrpersonals und für das Vertrauen unserer Fahrgäste!



Trotz der aktuellen Situation sind wir wie gewohnt für Sie da und fahren weiter nach Fahrplan.

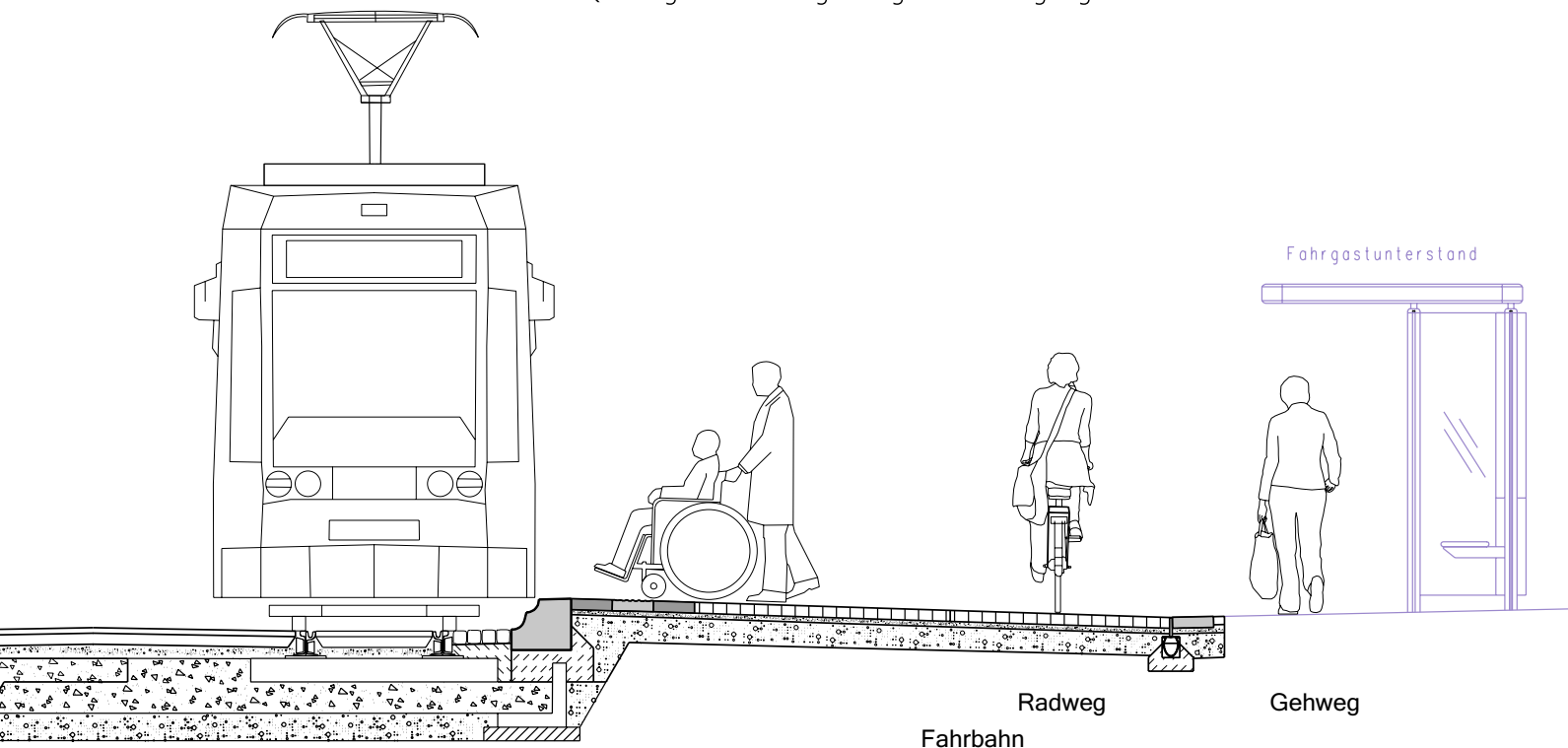
www.vbbr.de

Damit vergrößert sich der Gleisabstand und Busse sowie Straßenbahnen können sich im Haltestellenbereich begegnen.

Nach dem Anfahren der Haltepunkte können unsere Fahrgäste vom Bürgersteig barrierefrei in unsere Fahrzeuge

einsteigen. Blindenleitstreifen und Aufmerksamkeitsfelder weisen den Weg für alle sehschwachen Fahrgäste direkt bis zum Niederflureinstieg. Beide Haltepunkte werden mit fahrdynamischen Zielanzeigen ausgerüstet, die auf Knopfdruck die Ankunftszeit und Reihenfolge der einzelnen Linien ansagen.

Zwischen beiden Haltepunkten wird eine rollstuhlgerechte Querung über die Magdeburger Straße angelegt.



20 JAHRE BETRIEBSHOF HOHENSTÜCKEN

Im Juli 2000 nahmen die Verkehrsbetriebe Brandenburg an der Havel ihren neuen Betriebshof für Straßenbahnen und Omnibusse in Betrieb.



Der Bau des Betriebshofes in der Upstallstraße

1897 entstand das Depot für die Brandenburger Pferdebahn in der Bauhofstraße. Der Fuhrpark bestand damals aus 80 Pferden und 25 Pferdebahnwagen. Schlechter werdende Bedingungen an diesem Standort führten zum Verkauf des Standortes. Ziel war die Elektrifizierung. Das Depot wurde umgebaut und die ersten elektrischen Straßenbahnen trafen im Frühjahr 1911 ein.

Der Fuhrpark bestand zunächst aus 16 Wagen, aber mit dem Bevölkerungszuwachs der Stadt Brandenburg reichte der vorhandene Fuhrpark bald nicht mehr aus. Es wurden weitere Fahrzeuge bestellt, die den engen Straßen und Kurven gerecht wurden, so dass der Fuhrpark bis 1928 auf 28 Triebwagen, 22 Beiwagen und 2 Güterwagen anwuchs.

Nach der Ölkrise 1973 und neuen Fördermittelrichtlinien erlebte die Straßenbahn im deutschen Raum einen starken Aufschwung. Mit der Eröffnung der Straßenbahnlinie nach Hohenstücken im Jahr 1979 wurden bereits ein Gleisdreieck und drei Abstellgleise für die Abstellung von Straßenbahnzügen gebaut. Es sollten noch weitere 20 Jahre vergehen, bis mit dem Bau des neuen Betriebshofs in der Upstallstraße begonnen werden konnte.

Die Lage auf dem alten Betriebshof wurde in den 80er Jahren immer dramatischer. Die Mitarbeiter des Verkehrsbetriebes wandten sich daher mit einem Brandbrief an den Minister für Verkehrswesen, um auf die unhaltbaren Zustände aufmerksam zu machen. Erst mit der Wende 1989 beschäftigte sich das Stadtparlament mit dem Thema ÖPNV und dem technisch veralteten Zustand des Straßenbahnhofes.

In den neunziger Jahren kam die Zusage zum Bau eines neuen Betriebshofes in der Upstallstraße und am 01.07.1999 erfolgte die Grundsteinlegung. Für 35 Mio. DM entstand ein moderner Betriebshof mit einer Schwerpunktwerkstatt für Busse und Bahnen sowie eine Überdachung für alle Fahrzeuge. Pünktlich zum 103. Geburtstag des Unternehmens weihten die Verkehrsbetriebe Brandenburg an der Havel GmbH (VBB) dann im Juli 2000 ihren Betriebshof ein und der gesamte Fahrzeugbestand zog in das neue Depot.

Am 16. September 2000 luden die VBB mit einem Betriebsfest alle Brandenburgerinnen und Brandenburger ein und zeigten interessierten Bürgern den Betriebshof. Tausende Einwohner und zahlreiche Gäste waren anwesend, um mitzufeiern. Rundfahrten mit dem historischen Triebwagen waren nur eins der Highlights dieses Festes.

Zurzeit läuft eine Ausschreibung für den Kauf neuer Niederflur-Straßenbahntriebwagen. Um eine optimale Instandhaltung aller Fahrzeuge auf unserem Betriebshof zu gewährleisten, wurde bereits im Vorfeld auf dem Hof ein Stumpfgleis mit dem Umfahrgleis verbunden. Weiterhin plant das Unternehmen einen zweiten Dacharbeitsstand, da auch bei neuen Straßenbahnen die gesamte Elektronik auf dem Dach installiert ist.



NEUER LOOK GEGEN UNERWÜNSCHTE FARBSCHMIEREREIEN

„Jockel“ durfte verdient in Rente gehen und wird nun durch einen voll ausgestatteten VW Crafter ersetzt



Was aber nun tun, wenn sich ein „Künstler“ verweigert hat? Die BDL GmbH hat seit über 15 Jahren geschultes Personal sowie ein Spezialfahrzeug, welches die wilden Schmierereien wieder entfernen kann.

Die ausgebildeten Fachleute verfügen über umfassende Erfahrung in der wirkungsvollen Beseitigung der unerwünschten Sachbeschädigung. Sie reinigen die betroffenen Flächen rückstandsfrei und bestandsschonend. Der Einsatz verschiedenster Reinigungsverfahren ermöglicht das Säubern selbst sensibler Untergründe, wie poröser Steine, Kunststoffe, Holz, Glas oder Metall.

Welches Reinigungsverfahren dabei zur Anwendung kommt, entscheiden die Spezialisten aufgrund einer vorherigen Analyse des Untergrundes. Zur großflächigen Entfernung eignet sich meistens das Abstrahlverfahren, welches auf Drucklufttechnik basiert.

Die BDL nutzte bis zum Ende des letzten Jahres dafür ein Fahrzeug im typischen BDL-Look, welches von den Mitarbeitern liebevoll „Jockel“ genannt wurde. Ein technischer Defekt schickte Jockel jedoch in Rente.

Ein von der BDL neu angeschafftes Fahrzeug, ein VW Crafter, bietet mit seiner Gesamtlänge von 6 Metern ideale Voraussetzungen, das neue spezialisierte Graffitifahrzeug im „Kampf gegen die Farbe“ zu werden. Es wurde in Eigenregie ein Ingersoll Rand P101WD Diesel-Kompressor fest im Fahrzeug verbaut und somit die „Geburt“ des neuen kräftigen „Graffiti Ex Mobil“ der BDL vollbracht.

Das komplette Equipment kann nun direkt bis an die zu reinigenden Flächen

gefahren werden. Zusätzlich kann aber auch die chemische Entfernung oder das Überstreichen bzw. das Überputzen von Fassaden eine Problemlösung sein. Dies wird ebenfalls über das „Graffiti Ex Mobil“ abgedeckt.

Im Jahr 2019 reinigte die BDL GmbH weit über 3.200 m² Fläche in der Stadt Brandenburg an der Havel und wird ab jetzt seine Arbeiten im Stadtbild optisch etwas auffälliger erledigen.

Wenn auch Ihre Immobilie nächtlichen Besuch der Schmierfinken hatte, dann senden Sie ein Bild und Ihre Kontaktdaten an graffiti-ex@bdl-brb.de. Die Mitarbeiter der BDL GmbH werden sich im neuen Look gern der Sache annehmen.



DIE CORONA-KRISE AUS DER ENTSORGERSICHT

MEBRA

REMINE

Auch an der MEBRA und damit dem kommunalen Entsorger der Stadt Brandenburg an der Havel ging und geht COVID-19 nicht spurlos vorüber.

Die Zeit war vor allem für die Mitarbeiter von Sorge geprägt. Wie können wir unsere Mitarbeiter schützen, wie wird die Abstandsregel umgesetzt, wie kann gewährleistet werden, dass mögliche Infektionen nicht zur kompletten Betriebsstilllegung und damit zur Einstellung des Entsorgungsauftrages führen?

Dies waren Fragen, derer sich die Geschäftsleitung zu stellen hatte. DENN die Entsorgung muss weiterhin störungsfrei ablaufen – sowohl das Einsammeln der Hausabfälle als auch der Betrieb des kommunalen Wertstoffhofes.

Mehr als sonst für diese Jahreszeit üblich, kamen die Bürger*innen und brachten Sperrmüll und Bauabfälle sowie alles, was beim Entrümpeln von Kellern, Gärten und Dachböden anfiel. Ein sehr gründlicher Frühjahrsputz!

Das können besonders die Beschäftigten auf dem Wertstoffhof bestätigen. Lange Autoschlangen waren an der Tagesordnung während der gesamten Zeit. Die Gründe hierfür lagen auf der Hand, aber beeinflussten den fast lückenlosen Betrieb während der Krise kaum. Daher war die Einstellung des Betriebes keine Option für den Geschäftsführer Holger Ulbricht. Lediglich zeitweise musste die Sperrmüllsammlung ausgesetzt werden und zwei Tage hatte der Wertstoffhof verkürzte Öffnungszeiten.



Wie sollten also die Vorgaben aus dem Ministerium um Dietmar Woidke nun umgesetzt werden? Zum einen wurden technische Einrichtungen beschafft. Schutz vor Tröpfchen kam in Form von Scheiben und Folien, persönliche Arbeitsmittel wurden erweitert und natürlich wurden Schutzmasken und Desinfektionsmittel installiert. Schwieriger gestaltete sich der organisatorische Wechsel zur kontaktlosen Schichtübergabe oder der Umgang in Umkleiden und Duschen. Die Pausenräume durften nur noch zu zweit betreten werden.

Kurzarbeit musste zu einem vorher nie dagewesenen Thema bei der MEBRA gemacht werden. Hierfür wurde vorsorglich eine zeitlich begrenzte Betriebsvereinbarung zusammen mit unserem Betriebsrat geschlossen. Bisher musste von dieser Betriebsvereinbarung dank des umsichtigen Verhaltens aller Beteiligten, aber

auch wegen der verstärkten Auftragslage kein Gebrauch gemacht werden. Dem Betriebsrat und der gesamten Belegschaft der MEBRA und seinen Partnern gebührt großer Dank seitens der Geschäftsführung. ALLE haben an einem Strang gezogen. VIELEN DANK!

Nun gilt es nach vorn zu schauen, auf die Herausforderungen, die sich der MEBRA stellen. Nicht nur die weitreichenden Folgen der Krise aus Entsorgersicht gilt es aufzufangen, sondern natürlich auch die ohnehin anstehenden Aufgaben 2020 zu meistern. Hierzu zählt u. a. die Errichtung einer Anlage zur Erreichung höherer Recyclingquoten aus dem Bereich Gewerbeabfall sowie der reibungslose Betrieb der modernen Anlage unseres Partners und Mieters, der REMINE GmbH.

Dem Betriebsrat und der gesamten Belegschaft der MEBRA und seinen Partnern gebührt großer Dank seitens der Geschäftsführung. ALLE haben an einem Strang gezogen. VIELEN DANK!



Unendlich scheinende Schlangen am Wertstoffhof. Aber alle Mitarbeiter standen bereit.

In der Kulturgeschichte der Menschheit spielte das Wasser seit jeher eine große Rolle. Etwa zwei Drittel der Erdoberfläche sind mit Wasser bedeckt, aber von geschätzten 1,4 Milliarden Kubikkilometern sind nur etwa 2,5 % für uns Menschen als Lebensmittel geeignet. Folglich musste früh eine Lösung her, wie man das kostbare Nass den Menschen in großem Maßstab zugänglich machen konnte.

Als der Mensch die Entwicklung vom Jäger und Sammler zum Ackerbauern und Viehzüchter tat, siedelte er sich an Flüssen an – denn dort war Wasser naturgemäß im Überfluss vorhanden.

Die Menschen lernten, das Wasser zu kontrollieren und zu nutzen. Sie bauten weiträumig angelegte Bewässerungssysteme, Kanäle, Sammelbecken

und Dämme für die Landwirtschaft an und entwickelten Brunnenanlagen und Schöpfwerke für die damalige Trinkwasserversorgung.

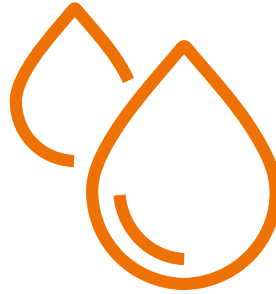
Die Problematik des Transportierens des Wassers blieb jedoch bestehen. Männer, Frauen und Kinder aller Altersgruppen mussten mehrmals am Tag die Wassereimer an Brunnen oder Flüssen befüllen und diese schwere Last zu den Häusern tragen.

Wasserleitungen mussten her. Vorreiter für den Bau von Wasserversorgungsanlagen waren die Römer. Architekten und

Von Ende des 19. Jahrhunderts bis in die 1960er Jahre Speicher für 1.500 m³ Wasser – jetzt Heidegarten auf dem Marienberg

WASSER FRÜHER UND JETZT – EINE HISTORIE DER WASSERVERSORGUNG





*Blick in die Schieberkammer des ersten
Hochbehälters der Stadt*

*Der über 60 m hohe Wasserturm in Kirchmöser
wurde 1916 fertiggestellt und trug zur
Wasserversorgung in Kirchmöser bei*

Baumeister entwickelten herausragende Fähigkeiten, um die Städte mit Trinkwasser zu versorgen. Im 3. Jahrhundert v. Chr. erhielt die Stadt Rom ihre erste Wasserleitung. Innerstädtisch baute man diese aus Lehm-, Bronze-, Holz- oder Bleirohren, und über weitere Distanzen verliefen überirdische Aquädukte.

Auf dem Gebiet der heutigen Havelstadt baute man zur Versorgung der dörflichen Siedlungen um die Stadt im Jahre 736 einen frühslawischen Holzkastenbrunnen in Schmerzke. Im Deutschen Dorf wurden 1177 und 1230 zwei Holzkastenbrunnen gebaut, die die Trinkwasserversorgung in und um Brandenburg an der Havel verbessern sollten.

In der Zeit der Industrialisierung nahm die Besiedlungsdichte in den Städten schnell zu. In den 1860er und 1870er Jahren begannen zahlreiche Städte mit der modernen Wasserversorgung. Auch in Brandenburg an der Havel folgte der Aufschwung.

Die zentrale Trinkwasserversorgung der Stadt kann daher auf eine weit über 100-jährige Geschichte zurück blicken.

Veranlasst durch verheerende hygienische Verhältnisse bei der dezentralen Wasserförderung, beauftragten die städtischen Behörden im März 1893 Untersuchungen, die das Wasser im Altstädtischen Forst analysieren sollten. Die Ergebnisse waren ausschlaggebend dafür, dass 1895 der Bau des Wasserwerks Kaltenhausen begann. Dieses wurde nach den Plänen des Mannheimers Dr. Smreker errichtet. 1921 wurde es erweitert. Erst 1967 wurde mit dem Bau des weiteren Wasserwerks in Mahlenzien begonnen.

Zur Wasserversorgung Brandenburgs gehörte auch der Wasserturm in Kirch-

möser. Im Februar 1916 wurde der über 60 m hohe Wasserturm nach Plänen des Baurates Reichle mit 750 m³ Fassungsvermögen fertiggestellt.

Auch der Marienberg spielte schon damals eine große Rolle für die Trinkwasserversorgung in Brandenburg. Hier wurde am westlichen Aufgang im Zusammenhang mit dem Wasserwerk im Altstädtischen Forst 1895 der erste Wasserhochbehälter zur Wasserspeicherung gebaut. Er besaß ein Speichervolumen von 1500 Kubikmetern. Bereits 1930 kam ein weiterer Wasserbehälter hinzu. Beide Behälter wurden außer Betrieb genommen, als 1967 auf der Kuppe des Berges der bis heute durch die BRAWAG betriebene Wasserhochbehälter mit einem Fassungsvermögen von 6.000 m³ errichtet wurde. Über ca. 500 km Leitungen liefert die BRAWAG nun täglich über 10.000 m³ frisches Trinkwasser in die Haushalte der Stadt und Umgebung.

Info: Stadtarchiv Brandenburg



DAS GROSSE HAUS FEIERT SEINEN 20. GEBURTSTAG

*Der Eingang des Theaters
in der Grabenstraße 1953
bis 1996 und heute*

Wenn man die erste nachweisliche Theateraufführung in der Stadt Brandenburg an der Havel von 928 außen vorlässt – eine Art Eisrevue auf der gefrorenen Havel unter Heinrich I – so gibt es seit 1817 Theater in der Havelstadt. Also seit 203 Jahren, 75 Jahre davon in der Grabenstraße. Ab dem 01. August 1945 wurde hier, in der ehemaligen Stadthalle, Theater gespielt.

Der heutige Neubau wurde am 16. Juni 2000 als CulturCongress-Centrum mit einem Festakt und einem Konzert der Brandenburger Symphoniker eingeweiht. Für den Bau verantwortlich zeichnen die Architekten Bodo Fleischer und Manfred Semmer. Seit 20 Jahren hat das Brandenburger Theater nun also schon ein neues Gesicht. Das Foyer ist größer geworden und hat mehrere Ebenen. Eine große Fensterfront gibt den Blick auf den angrenzenden Park frei.

Zugegeben, zur Eröffnung konnten sich die Brandenburgerinnen und Brandenburger nicht sofort mit dem Saal anfreunden. Alte, gepolsterte Theatersessel mussten einer leichten Bestuhlung weichen. Dank dieser sind nun aber problemlose Umbauten für Kongresse oder auch Tanzveranstaltungen möglich.

Bei der Eröffnung des Großen Hauses sprach man von „Liebe auf den zweiten Blick“. Und dieser Blick lohnt sich! Die Wände der alten Stadthalle sind im Saal immer noch vorhanden. Dort, wo 1945 noch Fenster waren, glitzern heute Spiegel. Und so zwinkert das traditionsreiche Brandenburger Theater seinem Publikum seit 20 Jahren aus neuer Hülle zu und man hört es flüstern: „Ich bin weiter für dich da. Auch nach Corona.“



*Das Brandenburger Theater
damals und heute:*

*Die Parkseite des Theaters der
Stadt von 1953 bis 1996 und
heute.*

*Der Große Saal des Theaters der
Stadt 1952 bis 1996 und heute.*

*Das Foyer des Theaters der Stadt
von 1953 bis 1996 und heute.*





NEUER CHEFDIRIGENT DER BRANDENBURGER SYMPHONIKER

Seit April dieses Jahres ist Olivier Tardy designierter Chefdirigent der Brandenburger Symphoniker. Auch wenn die ersten Konzerte für den international gefragten Dirigenten erst ab September 2020 anstehen, war er schon von Beginn an mit der Planung der Orchesterkonzerte beschäftigt. Der gebürtige Franzose, den das Brandenburger Publikum u.a. schon bei den Brandenburger Wassermusiken 2019 als Dirigent erleben konnte, ist voller Vorfreude auf seine Arbeit in Brandenburg an der Havel.



„Ich freue mich außerordentlich, als Nachfolger das Amt des hoch geschätzten Peter Gülke anzutreten und bedanke mich herzlich für das Vertrauen der wunderbaren Brandenburger Symphoniker, die mich zu ihrem zukünftigen Chefdirigenten gewählt haben. Das Orchester kenne ich nun seit 2015, als ich für Peter Gülke bei dessen Antrittskonzert einsprang. Weitere Gastdirigate haben unsere Zusammenarbeit intensiviert und ich blicke unserer gemeinsamen Partnerschaft in der schönen und inspirierenden Stadt Brandenburg an der Havel mit großer Vorfreude entgegen“, so Olivier Tardy.

UNSERE ARBEIT IN DER KRISE



Der 13. März war in diesem Jahr ein Freitag, ausgerechnet. An diesem Tag erreichte uns die Corona-Krise und der Spielbetrieb wurde bis 31. Juli 2020 eingestellt. Aber es ging hinter den Kulissen weiter. Das Kundenmanagement wurde neu aufgestellt, um Kartenstornierungen effizienter zu gestalten. Die Technik plante Reparaturarbeiten und auf unserem YouTube-Kanal „BT Online-Spielplan“ kann man Mitschnitte von verschiedenen Inszenierungen aus dieser Saison und



Katha Seyffert näht Schutzmasken

den vergangenen Jahren sehen. Kleinere Formate wurden produziert, wie zum Beispiel Märchen-Lesungen und Mini-Lesungen überall im Haus. *Die Corona-Krise hat uns zur Ruhe gezwungen, aber still standen wir nie.*





8 VOR ORT
— IN UNSERER STADT —
BRANDENBURG AN DER HAVEL

**STWB STADTWERKE BRANDENBURG
AN DER HAVEL GMBH & CO. KG**

Hauptsitz & Kundenberatung
Packhofstraße 31
14776 Brandenburg an der Havel
TEL 0 33 81 752 0
E-MAIL info@stwb.de
www.stwb.de

**STÄDTISCHES KLINIKUM
BRANDENBURG GMBH**

Firmensitz
Hochstraße 29
14770 Brandenburg an der Havel
TEL 0 33 81 411 0
E-MAIL skb@klinikum-brandenburg.de
www.klinikum-brandenburg.de

**VERKEHRSBETRIEBE BRANDENBURG
AN DER HAVEL GMBH**

HAUPTSITZ
Upstallstraße 18
14772 Brandenburg an der Havel
TEL 0 33 81 534 0
E-MAIL info@vbbr.de
www.vbbr.de

**BRANDENBURGER
DIENSTLEISTUNGEN GMBH**

Firmensitz
Am Industriegelände 7
14772 Brandenburg an der Havel
TEL 0 33 81 797 24 00
E-MAIL info@bdl-brb.de
www.bdl-brb.de

**MÄRKISCHE ENTSORGUNGS-
GESELLSCHAFT BRANDENBURG MBH**

Firmensitz
August-Sonntag-Straße 3
14770 Brandenburg an der Havel
TEL 0 33 81 323 700
E-MAIL info@mebra-mbh.de
www.mebra-mbh.de

**WASSER- UND ABWASSER-
GESELLSCHAFT BRANDENBURG
AN DER HAVEL GMBH**

Hauptsitz & Kundenberatung
Packhofstraße 31
14776 Brandenburg an der Havel
TEL 0 33 81 543 0
E-MAIL info@brawag.de
www.brawag.de

BRANDENBURGER THEATER GMBH

Theaterkasse & Besucherservice
Grabenstraße 14
14776 Brandenburg an der Havel
TEL 0 33 81 511 111
E-MAIL besucherservice@brandenburgertheater.de
www.brandenburgertheater.de

**WOBRA WOHNUNGSBAUGESELLSCHAFT
DER STADT BRANDENBURG
AN DER HAVEL MBH**

Hauptsitz & Kundencenter
Hauptstraße 32
14776 Brandenburg an der Havel
TEL 0 33 81 757 0
E-MAIL kundencenter@wobra.de
www.wobra.de